



26 m lang, über 5 m breit und 3,63 m hoch – so einen tonnenschweren überdimensionalen Brocken haben die Schwergutspezialisten von Universal Transporte Michels (UTM) nicht jeden Tag am Haken. Zwei 500 t-Mobilkräne heben das Schiff auf einen achtschigen Greiner-Anhänger. Langsam geht es durch Saalburg Richtung Autobahn A9. Der Propeller nützt hier allerdings wenig. Viel wichtiger ist eine stabile Lage auf dem Anhänger. Da muss noch einiges zurechtgerückt werden.



# Dampfer in der Schwebel

## Touristendampfer MS „Saalburg“ auf spektakulärem Landgang

Ein Flusskapitän aus Tschechien war einkaufen gegangen, und damit begann für die Spezialisten von Universal Transporte Michels (UTM) ein ganz besonders spektakuläres Projekt. Der Kapitän hatte nämlich das Fahrgastschiff „MS Saalburg“ gekauft, das bislang als Ausflugsdampfer auf Deutschlands größter Talsperre, der Bleilochtalesperre im thüringischen Saalburg, seine Runden gedreht hatte. Ihr – Schiffe sind ja bekanntlich immer weiblich – neuer Einsatzort sollte die Moldau werden, wieder für Ausflugs Gäste, aber eben weit entfernt von Saalburg.

**Landtransport bevorzugt.** Wer in Geographie mindestens eine Drei hatte, weiß, dass man von Saalburg auf der Saale bis nach Barby und von dort in die Elbe schippern könnte, um dann die Moldau zu erreichen. Aber die Vorgabe lautete nun einmal „Landtransport“. Am 14. Juni hieften zwei Kräne den Dampfer im Tandemhub auf einen achtschigen Greiner-Anhänger, gezogen von einer vierachsigen Zugmaschine. Donnerstagnacht ging die Reise über die A9 nach Dessau. Für

die Durchfahrt wurde das Hermsdorfer Kreuz komplett gesperrt. Damit das Gebilde nicht zu hoch wird, war vorher der Kapitänstand abgebaut worden. Nach sieben Stunden und 180 km erreichte der Schwertransport morgens früh um 5 Uhr den kleinen Elbehafen Aken. Dort nahmen zwei Hafenkranen den Dampfer an den Haken und ließen in zu Wasser. Nun war die „Saalburg“ wieder in ihrem Element und konnte auf eigenem Kiel die Reise nach Prag fortsetzen. Bevor Touristen die goldene Stadt vom Schiff aus besichtigen können, wird der Dampfer erst einmal verlängert.

**Auftrag aus Prag.** An Land gezogen hat diesen Auftrag, und darauf legt Joachim Michels, Sohn des Firmengründers Joachim Michels, besonderen Wert, die Prager Niederlassung unter der Leitung von Burkhard Jung. Abgewickelt hat das Projekt die UTM-

Niederlassung Thyrow bei Berlin. Projektleiter Heiko Rost hatte die Strecke vorher gründlich inspiziert. Rost war sich auch nicht zu schade, bei der Verladung in den Blaumann zu steigen, um die Ladungssicherung anzubringen. Für die Verlader schwerer Teile organisiert UTM

regelmäßig Ladungssicherungsseminare und da muss man natürlich selbst mit gutem Beispiel vor-

angehen. Für Rost war dies der erste Schiffstransport, nicht jedoch für UTM. Unter der Leitung von Bernd Reim (UTM Leipzig) hatte UTM im vergangenen September schon einmal einen 100 t schweren Dampfer transportiert, und zwar von Aken ins nahe gelegene Erholungsgebiet Goitzsche bei Bitterfeld.

UTM wurde 1953 als Silospedition gegründet. Heute gehören 170 Lkw und 230 Mitarbeiter an sechs deutschen und 4 ausländischen Standorten zum Unternehmen. DVZ 2.8.2007 (gm)

[www.universal-transporte.de](http://www.universal-transporte.de)



Foto: UTM

»Für mich war es der erste Transport eines Schiffes über Land«

Heiko Rost, Projektleiter  
Universal Transporte Michels